

# Als dem lieben Nachbarn der revolutionäre Zahn gezogen wurde oder „Marie ! Bring mer mol die Zong !“

Ein „historisches“ Stück aus der Zeit um 1832.

Unser Stück spielt in diesem Jahr in der Zeit rund um das Hambacher Fest. Ein Bauer aus Dudenhofen, Thadeus Keller, war gar sehr angetan von den Reden des Herrn Siebenpfeiffer und beim Hambacher Fest ganz vorne mit dabei. Leider wird er zu Hause von argem Zahnweh geplagt, doch leider, der Friseur (Barbier), der auch Zähne ziehen kann, ist nicht da. Notgedrungen geht er also nach Harthausen und kommt dort in die Friseurstube um sich den faulen Zahn ziehen zu lassen. Es kommt wie es kommen muss, die Meinungen des revolutionär gesinnten Dudenhofeners und der royalistischen Harthäuser prallen aufeinander.

Das Stück besteht aus insgesamt drei Teilen.

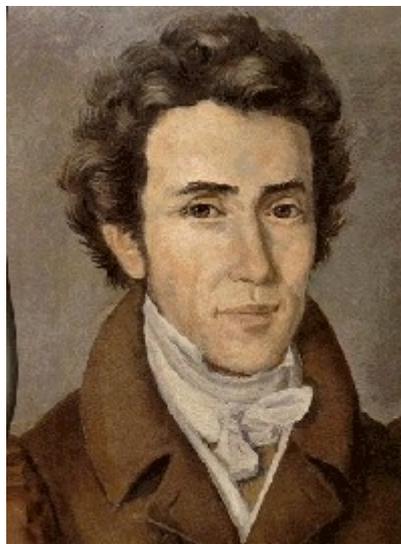
Zu Beginn, vor der Bühne, ein kurzer Auszug aus der Rede Siebenpfeiffers, die von unserer tragischen Hauptperson, heftig die schwarz-rot-goldene Fahne schwenkend bejubelt wird. Dazu werden einige Statisten (Jubelperser) benötigt.

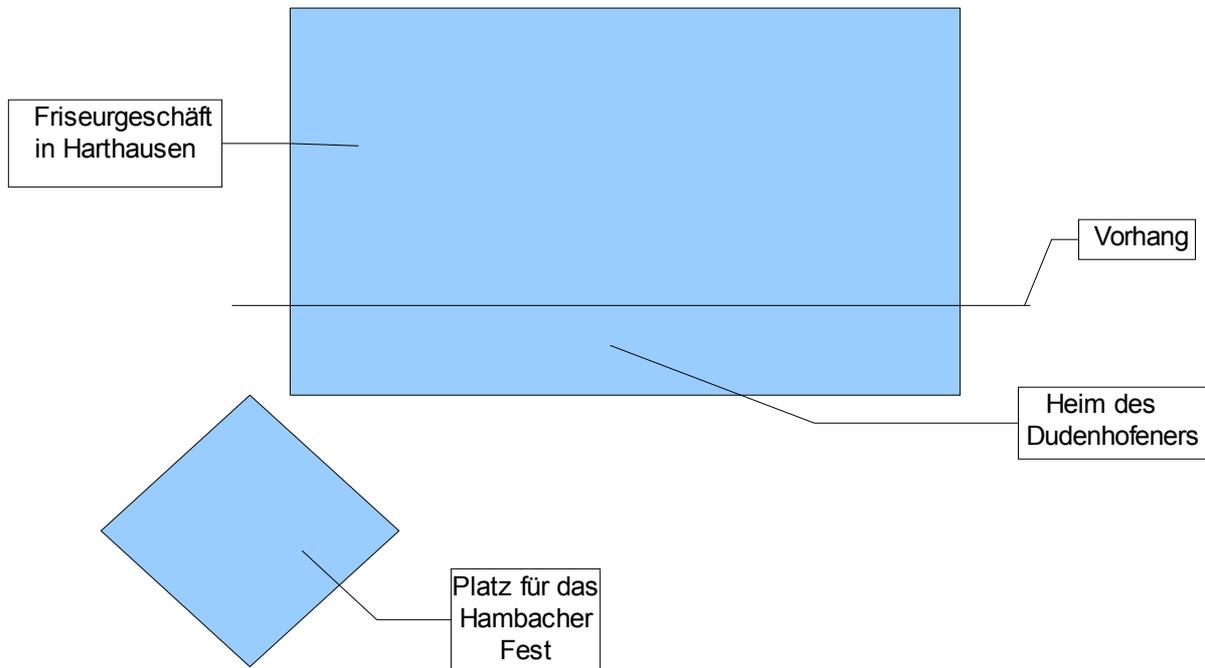
Anschließend der kurze Bericht des Dudenhofeners an seine Frau zu Hause und der Beginn der Zahnschmerzen. Das karge Heim der Kellers liegt im Vordergrund der durch einen Vorhang abgetrennten Bühne.

Zum Schluß der Hauptteil, der Friseurladen in Harthausen. Er wird, während des Marsches des Dudenhofeners nach Harthausen enthüllt und etwas in den Vordergrund gerückt.

Die drei Teile werden, um den Fluss der Geschichte einfach zu halten, durch einen Erzähler verbunden.

Philipp Jakob Siebenpfeiffer



**Bühneskizze:****Benötigt werden:**

Kokarden in schwarz – rot – gold für die Jubelperser

Eine oder mehrere Deutschlandfahnen

Friseurausstattung (Abziehriemen, Rasiermesser, -schaum, Scheren)

Kleine und große, altmodische Zangen

Ein großes, weißes Tuch um den Backen des Erkrankten zu verbinden.

Alte Stühle und ein alter Tisch.

Eventuell drei Schilder: - Hambacher Fest, - Daheim in Dudenhofen, - Beim Harthäuser Friseur

**Personen:**

P.J. Siebenpfeiffer:

Thadeus Keller, Dudenhofen

Katharina Keller, Dudenhofen

Johannes Geil, Friseur:

Anna Maria Geil, seine Frau

Christian Endres

Abraham Hartz

Michael Hoffmann

Georg Martin Heger

Ullrich Steiger

## Szene 1, Das Hambacher Fest:

*Der Erzähler betritt die Bühne, die Darsteller der ersten Szene haben bereits Position bezogen und sind auf ihren Positionen eingefroren.*

**Erzähler:** Unsere schöne Pfalz gehörte ab dem Jahre 1816 nicht länger zu Frankreich sondern zum Königreich Bayern. Doch die Armut und materiellen Missstände waren groß im bayrischen Rheinkreis Pfalz. Die Steuern und Zölle, die die Bayern erhoben, hatten zur Folge, dass der Rheinkreis rasch zum Armenhaus Bayerns wurde.

Ausgestattet mit dem wohl bekannten pfälzer Naturell, das sich noch nie durch ein Übermaß an Sanftmut und Ruhe ausgezeichnet hat und in der Tradition der Freiheitsrechte, die mit den Franzosen, nach der Revolution, hier bei uns Einzug gehalten hatten, fand in Neustadt an der Haardt an Pfingsten 1832 das Hambacher Fest statt.

Einer der Hauptedner des Hambacher Festes war Philipp Jakob Siebenpfeiffer, der in einer flammenden Eröffnungsrede unter anderem Freiheit, nationale Einheit und eine Neuordnung Europas auf der Grundlage gleichberechtigter Völker forderte.

Doch hören Sie doch die letzten Worte der Rede von Herrn Siebenpfeiffer einfach selbst und achten Sie vielleicht ganz besonders auf den freundlichen Herrn gleich da vorne mit der Fahne. Er ist Thadeus Keller aus Dudenhofen und noch hat er Grund zu jubeln. Aber wie sich die Geschichte entwickelt, sehen Sie doch einfach selbst:

Herr Siebenpfeiffer, bitte. *Die Festszene erwacht zum Leben.*

**Siebenpfeiffer:** ...Es lebe das freie, das einige Deutschland! (*frenetischer Jubel!*)  
Hoch leben die Polen, der Deutschen Verbündete!

**Statisten (jubelnd):** Hoch !

**Siebenpfeiffer:** Hoch leben die Franken, der Deutschen Brüder, die unsere Nationalität und unsere Selbständigkeit achten!

**Statisten (jubelnd):** Hoch !

**Siebenpfeiffer:** Hoch lebe jedes Volk, das seine Ketten bricht und mit uns den Bund der Freiheit schwört!

**Statisten (jubelnd):** Hoch !

**Siebenpfeiffer:** Vaterland - Volkshoheit - Völkerbund hoch!

**Statisten (jubelnd):** Hoch, Hoch, Hoch !

*Die Menge nimmt Siebenpfeiffer auf die Schultern und trägt ihn jubelnd hinter die Bühne. Unsere Hauptperson geht fahnenschwenkend und jubelnd mit hinter die Bühne.*

## Szene 2, Zu Hause in Dudenhofen:

*Katharina steht vorne auf der Bühne, in ihrem ansonsten ohne Requisiten ausgestatteten Heim. Sie wischt mit Eimer, Lappen und einem alten Besen auf. Sie schimpft vor sich hin.*

*Katharina:* So ein alter Bappsack. Ich kann mich hier an ganz Pfingsten um alles kümmern und der feine Herr ist auf dem Hambacher Fest.  
*putzt*  
 Hambacher Fest, wann war ich denn das letzte mal auf einem Fest ?  
*putzt*  
 Das letzte Mal, als ich den Thadeus gefragt habe, ob wir auf ein Fest gehen, hat er gesagt: „Fest? Was willst Du denn auf einem Fest ? Schaff halt fest ! Dann hast Du Fest genug !“ Der alte Kriwwelbisser !  
*Klatscht den Putzlumpen ins Wasser*  
 Warte nur mein Alterchen, wenn Du nach Hause kommst. Dann werd ich Dir mal feste die Meinung geigen. Hambacher Fest ... pah !

*Thadeus kommt mit der aufgerollten Fahne über Schulter die Treppe hinauf. Er hält sich die Wange, hat offensichtlich Zahnschmerzen.*

*Thadeus* Hallo Käthchen, schon wieder fleißig ?

*Katharina* Ja, im Gegensatz zu Dir ! Wo hast Du Dich denn so lange rumgedrückt !

*Thadeus (noch begeistert)* Du weißt doch wo ich war, auf dem Hambacher Fest. Und ich war ganz vorne mit dabei! Ich habe die neue Fahne der Freiheit geschwenkt ! (*Schwenkt die Fahne*)

*Katharina* Ja! Du hockst fort und schwenkst die Fahne und ich hocke daheim und schwenke den Putzlumpen! (*Schwenkt den nassen Putzlumpen, wenn ein paar Zuschauer einige Tropfen abkriegen ist das ok.*)

*Thadeus (Hält sich ab und an die Backe)* Ja, Du hast ja recht, aber das war wirklich wichtig. Man muss doch den Bayern zeigen, dass das was sie mit unseren schönen Pfalz machen nicht in Ordnung ist. Rheinkreis ! Wenn ich das schon höre! Da hat der Siebenpfeiffer ganz recht, bei den Franzosen war auch nicht alles Gold was glänzt, aber seine freie Meinung hat man immer vertreten können.

*Katharina* Ja, immer solange bis sie einer der Franzosen gehört hat. Da pfeif ich Dir auf den Herrn Siebenpfeiffer, wenn's sein muss sogar acht mal. ... Aber sag mal, warum hältst Du Dir denn die ganze Zeit die Backe?

*Thadeus* Ach Käthchen, ich hab ja so Zahnweh! Seit das Hambacher fest rum ist macht mir ja so der große Backenzahn zu schaffen.

*Katharina* Zeig mal her ! (*Sie geht zu Thadeus, der reißt den Mund auf und sagt laut „AAAhhhhhhhh“.*)

*Katharina (ist etwas angewidert)* Oh Mann, es ist wirklich höchste Zeit, dass die Zahnpasta erfunden wird. ... *(Sie schaut wieder in den Mund)* Ist es der da hinten ? *(Sie langt mit dem Finger in den Thadeus' Mund und drückt auf den Zahn, der schreit laut)*

*Thadeus* AAUUUUUAAAAA!!!! Ja, ja der ist es !!!! *(Hält sich jetzt dauerhaft die Backe und hat offensichtlich Schmerzen wie ein Pferd.)*

*Katharina* Ach Du lieber Gott, Mann, ich glaube das ist ein Harthäuser Zahn!

*Thadeus* Warum ?

*Katharina* Der ist ja rabenschwarz! Ich glaub der muss so schnell wie möglich raus.

*Thadeus* Meinst Du wirklich ?

*Katharina (droht mit dem Finger)* Soll ich noch mal drauf drücken oder glaubst Du mir es so ?

*Thadeus* Nein! Nein, bloß nicht, ich geh gleich zum Grundhöfer rüber, der soll ihn mir halt ziehen.

*Katharina* Da wirst Du aber Pech haben, der ist in Speyer auf dem Viehmarkt, der kommt erst morgen Abend wieder.

*Thadeus* Ach Gott! Und was soll ich jetzt machen ?

*Katharina* Geh halt nach Harthausen zu's Geile. Der ist auch Friseur. Der kann Dir den Zahn auch ziehen.

*Thadeus* Ich? Ich nach Harthausen zum Zahn ziehen ? Mein Lebtag nicht. Da halt ich die Schmerzen lieber aus und warte bis der Grundhöfer wieder da ist.

*Katharina* Na, wenn Du meinst. Meine Zahnschmerzen sind es ja nicht. Komm, wir gehen mal raus in den Stall. Die Ziegen müssen gemolken werden und Du kannst mir gleich den Putzeimer ausleeren.

*Thadeus* Ja, gut, geh schon mal vor. *(Unter großen Schmerzen nimmt er den Putzeimer und beide gehen ab.)*

*Hinter der Bühne wird Thadeus der Kopf mit einer großen, weißen Schleife verbunden.*

### Szene 3, Beim Friseur

*Schon während der Vorhang entfernt wir, beginnen die „ungarischen Tänze“ zu laufen. Analog zu dem Film „Der große Diktator“ rasiert. Der Friseur, Johannes Geil rasiert Abraham Hartz analog zu Charlie Chaplin im Film..*

*Wie im Film endet die Rasur, Abraham steht auf, gibt Johannes eine Münze und geht.*

*Johannes steckt die Münze ein und trocknet sich die Hände ab, da kommt Anna Maria hinter ihm auf die Bühne, pfeift und hält die Hand auf.*

*Johannes* Ja was ?

*Maria* Die Steuer muss bezahlt werden, rücks raus!

*Johannes* Ja gut. (*Gibt ihr die Münze, Anna geht ab*) So, der nächste bitte.

*Georg* Das bin ich. Mein lieber, Dir geht's ja mit Deiner Frau wie uns mit den Bayern. (*erhebt sich und geht zum Friseurstuhl*)

*Michael* Ja, immer feste schaffen, aber nichts bleibt in der Kasse.

*Ulrich* Immer noch besser wie das, was wir bei den Franzosen hatten.

*Michael* Naja, s'kommt selten was besseres nach.

*Johannes* Ach was, selbst wenn wir unser Parlament irgendwann mal wieder selbst wählen können. Ich sag Euch, das mit den Steuern wird bestimmt nicht besser, selbst in 200 Jahren nicht ! Komm Georg setz Dich. Rasieren wie immer ?

*Georg* Ja, wie immer und schneide mir bitte nicht die Ohren ab.

*Johannes beginnt Georg einzuseifen, da kommt Thadeus, laut stöhnend, die Tür herein. Um den Kopf trägt er den großen, weißen Verband mit einer Schleife über dem Kopf. Er hält sich die Backe.*

*Thadeus (stöhnt)* Guten Tag.

*Ulrich* Michel, gib mir einen Schubs.

*Michael* Ja Ulrich, warum denn ?

*Ulrich* Michel, ich gaube es ist Ostern.

*Michael* Na dann. (*schubst ihn ordentlich*) Ist es jetzt besser ?

*Ulrich* Nein! Ich sehe immer noch den Osterhasen !

*Alle lachen, Thadeus findet das gar nicht komisch.*

- Christian* Ich habe gar nicht gewusst, das der Osterhase aus Dudenhofen kommt.
- Martin* Naja, vom Sandhasen bis zum Osterhasen ist es ja nur ein kleiner Sprung !
- Alle lachen, Thadeus findet das gar nicht komisch.*
- Thadeus* Ich habe gleich gewusst, dass bei Euch nix Gescheites rauskommt. Ich gehe wieder!
- Johannes* Aber Thadeus, jetzt warte doch mal, was fehlt Dir denn ?
- Thadeus* Sieht man das nicht ?
- Christian* Na, die Hämorrhoiden werdens nicht sein.
- Martin* Nein, da sitzt der Verband zu weit oben!
- Christian* Andererseits ... er ist ja aus Dudenhofen ....
- Maria (kommt herein)* Ach Du lieber Gott, Thadeus, wie siehst Du denn aus ?  
Hast Du arge Zahnschmerzen ?
- Michael* Siehst Du, Ulrich, Zahnweh hat er !
- Ulrich* Das mit dem Osterhasen hat mir aber besser gefallen.
- Maria* Ach Ihr ! Thadeus, da setz Dich schnell mal auf den Stuhl. Georg, schaff Dich mal da raus.
- Georg (noch eingeseift)* Aber ich bin doch noch gar nicht fertig.
- Maria (komplimentiert Georg aus dem Stuhl)* Stell Dich nicht so dran, wenn Du Zahnweh hättest, wärst Du auch froh wenn Du drankommen würdest.  
Da Thadeus, setz Dich, der Johannes guckt sofort mal nach. Und ich rasier den Georg fertig. *(Sie stellt einen anderen Stuhl neben den „Frisierstuhl“, Georg nimmt Platz. Thadeus setzt sich auf den Frisierstuhl. Sie beginnt sporadisch zu raiseren und schneidet Georg gelegentlich lt. Script.)*
- Johannes* So Thadeus, mach mal den Mund auf, ich schau mal nach was da los ist.
- Thadeus* Mit Deiner dreckigen Frisierschürze ! Kannst Du nicht wenigstens die Hände waschen und eine frische Schürze anziehen !?!
- Georg* Das hat er bei mir auch noch nie gemacht, da wird er grade bei einem Dudenhöfer damit anfangen. *(Maria „schneidet“ ihn)* AU
- Maria* Entschuldigung Georg!

- Johannes* Ja, ja, Du hast ja recht. *(Er zieht die Schürze aus, zieht sie „linksrum“ wieder an und wischt sich intensiv die Hände an der Schürze ab.)*  
So ! Wie neu! Und jetzt Mund auf!
- Thadeus* Na gut. AAAAAHHHHHH *(Johannes schaut sich die Sache an.)*
- Johannes* Ach Du lieber Gott ! Der muss raus! Aber ganz schnell. Marie hol mir mal die Zange!
- Georg* Am besten holst Du eine vom Hufschmied ! *(schneiden)* AU!
- Maria* Entschuldigung Georg. *(Maria legt das Rasiermesser weg und geht ab um eine Zange zu holen.)*
- Ulrich* Da hast Du Dir bestimmt einen Zug geholt, oben bei der Kästenburg.
- Michael* Oder die tollen Reden vom Wirth und vom Siebenpfeiffer sind ihm im Hals stecken geblieben!
- Thadeus* Am besten seid ihr zwei ruhig da drüben! Alles was ihr habt ist keine Ahnung, davon aber einen ganzen Haufen.
- Maria* So Johannes, da ist die Zange. *(gibt sie ihm, geht wieder zu Georg und rsiert weiter.)*
- Johannes* Auf Thadeus, mach den Mund auf, Du wirst sehen, ruckzuck ist der schlimme Zahn draußen.
- Thadeus (kneift den Mund zu, verneint)* mmhh mmhhh!
- Georg* Seht Ihr mit den Dudenhöfern, große Klappe und nix dahinter *(schneiden)*  
AU!
- Maria* Entschuldigung Georg.
- Georg* Wenn Du so weitermachst sehe ich bald aus wie der Christian als letztes Jahr die Bienen auf ihn los sind.
- Johannes* Hopp! Thadeus, Mund auf jetzt !
- Thadeus* mmhh mmhh *(Johannes versucht den Mund „gewaltsam“ auf zu machen, Thadeus hält sich aber die Hände davor.)*
- Johannes* Würdet ihr mir vielleicht mal helfen.
- Georg* Jawohl, zeigen dem Dudenhöfer mal, wie einem in Harthausen der revolutionäre Zahn gezogen wird! *(schneiden)* AU !
- Die Männer postieren sich ringsum Thadeus. Zwei halten ihm je eine Hand, der dritte hält Thadeus am Kopf fest. Thadeus macht nach kurzem Gerangel endlich den Mund auf.*

*Johannes* Na endlich! Geht doch. (*Er fuhrwerkelt mit der Zunge in Thadeus Mund rum.*)  
 Ja, ja, ich hab ihn. Männer hebt ihn! Hau Ruck (*Das Ziehen des Zahnes geht eine Zeitlang hin und her, bis endlich ein Zahn gezogen ist. Thadeus muss dabei ständig laut und jämmerlich jammern.*)

*Johannes* So ich hab ihn. geht's Thadeus:

*Thadeus* OOOhhh, Du Depp, Du hast mit den falschen Zahn gezogen !

*Johannes* Ahh, warum hast Du nichts gesagt?

*Thadeus* Wie hätte ich den was sagen sollen, wo mich die drei Ochsen festgehalten haben.

*Georg* Stell Dich nicht so dran, Du hast ja noch ein paar Zähne (schneiden) AU!

*Maria* Entschuldigung Georg.

*Johannes* Hat alles keinen Wert, ich muss nochmal dran. Thadeus Mund auf.

*Es wiederholt sich das gleiche Ritual wie vor.*

*Thadeus* AUAAAAAAA !

*Maria ist mit Georg fertig. Er wird abgewischt und seine zahlreichen Schnitte mit Papierchen zugeklebt, so dass er entsprechend übel aussieht.*

*Christian* Und hast Du ihn?

*Johannes* Ja, das ist er, rabenschwarz.

*Michael* Wer hätte gedacht, das ein Dudenhöfer im Kern so schwarz sein kann.

*Ulrich* Na, es geschehen halt noch Zeichen und Wunder !

*Johannes* Und, Thadeus, alles klar ?

*Thadeus* Ja, es geht schon wieder. Tatsächlich, Du hast diesmal den richtigen erwischt. Es wird schon besser.

*Michael* Ende gut, alles gut.

*Thadeus* Wisst Ihr was, Ihr habt es zwatr nicht verdient, aber ich lade Euch auf einen Schoppen ein, was haltet Ihr davon?

*Georg* Ich weiß nicht Bier von einem Dudenhöfer?

*Christian* Stell Dich nicht so an Georg, einem geschenkten Gaul, guckt man nicht ins Maul. Oder was meint Ihr ?

*Allgemeine Zustimmung*

*Ulrich* Und ausserdem, scheut Euch zwei doch mal an, fällt Euc nichts auf ?

*Georg / Thadeus* Nein, was den.....

*Ulrich* Seht Ihr's nicht, egal ob man für die Revolution ist oder nicht. Die hat man den Zahn gezogen und Dich hat man geschnitten.

*Christian* S'kommt halt selten was besseres nach.

*Johannes* Genau! Und jetzt gehen wir erst mal ein Bier trinken, rasieren kann ich Euch nochspäter.

*Allgemeine Zustimmung, alle ab, ENDE.*